

LILIPUZ

LILIPUZ ist eine Radiosendung des Westdeutschen Rundfunks (WDR) für Kinder. Die gleichnamige Website bietet neben aktuellen Sendehinweisen vielfältige Informationen rund um die unterschiedlichen Programminhalte.



<http://www.lilipuz.de>

Didaktische
 Anregungen:
 Medienkompetenz,
 Natur- Umgebungs-
 und Sachwissen

Zielgruppe:
 Kinder

Alter:
 ab 8 Jahre

Geschlecht:
 unspezifisch

Anbieter:
 Westdeutscher Rundfunk
 Köln
 Appellhofplatz 1
 D-50667 Köln
 Postanschrift: 50600 Köln
 Tel.: 0221/220 - 0
 Fax: 0221/220 - 4800
 E-Mail: redaktion@wdr.de

Layout:
 lesefreundlich (Größe,
 Kontrast),
 übersichtlich, klar
 aufgebaut,
 ausgewogenes Text-
 Bild-Verhältnis

Navigation:
 einfach,
 übersichtlich

Art des Anbieters:
 Funk und Fernsehen
 (öffentlich-rechtlicher
 Sender)

Inhalte der Website:
 Natur, Umwelt und Ökologie
 Politik, Kinderrechte, Nachrichten
 Autoren, Erfinder, Künstler u.a.
 Berühmtheiten
 Allerlei und sonstiges Wissen
 Freundschaft, Liebe, Sexualität
 Geschichten, Gedichte, Comics u.Ä.
 Musik, Töne, Geräusche
 Veranstaltungen, Aktionen, Projekte
 Rezensionen und Empfehlungen
 (Software, Film, Buch u.a.)
 (Mit-) Machen, Schreiben, Malen,
 Experimentieren u.Ä
 Rätseln, Knobeln und Quizzen
 Adventure-Spiele, Spielgeschichten
 Informationen für Eltern

Angeborene Links:
 gut ausgewählt, umfangreich

Vorkommen von Werbung:
 Werbefrei

Einschätzung unter Kinder- und
 Jugendschutzaspekten:
 Unbedenklich,
 konsequenter Umgang mit
 Datenschutz und Sicherheit,
 insgesamt unproblematisch

Kommentar zur Gestaltung

Die Website ist übersichtlich und ansprechend. Unterschiedliche Farbgestaltungen in den einzelnen Rubriken unterstützen die Orientierung. Die Navigationsleiste hebt sich in roter Farbe deutlich von den anderen Inhalten ab und strukturiert erkennbar die Inhalte. Fotos und Texte stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Die Fotos sind gut ausgewählt und passen immer zu den Inhalten.

Die Seite in der Gesamtschau

„Radio hören“ heißt es bei LILIPUZ, eine Kindersendung des Westdeutschen Rundfunks (WDR). Auf der dazu gehörigen Website stehen Hinweise auf das aktuelle Programm an erster Stelle. Eine „Vorschau“ informiert über die Sendeinhalte der nächsten Wochen und im „Kalender“ lassen sich Informationen über vergangene Berichte einholen. 1

Doch das ist nur ein kleiner Teil des Internetauftritts der Radiosendung. Über die Programmhinweise hinaus, bietet LILIPUZ zahlreiche interessante Beiträge zu den Themenschwerpunkten der Sendungen. Zum Beispiel „Bilder im Ohr“: Hier werden Kunstwerke des niederländischen Kröller-Müller-Museums vorgestellt. Zu jedem Bild hat sich ein LILIPUZ-Reporter eine Geschichte ausgedacht, die sich die Kinder anhören können. Bekannte Gemälde wie „Cafe in Arles“ oder „Kartoffelesser“ von van Gogh gehören dazu. Die Geschichten sind sehr abwechslungsreich und laden ein, sich mit den Bildern zu beschäftigen.

Zum Hören gibt es selbstverständlich auf der Website einer Radiosendung noch mehr. Auch die „Nachrichten“ sind nicht nur zu lesen, sondern ebenso zu hören. Neben den tagesaktuellen Themen, bietet das „Archiv“ einen Rückblick auf die Inhalte der letzten Monate. Ein besonderes Angebot der Nachrichten lautet „Erklär mal!“, „Woher kommt der Mensch?“ „Was bringt dir die EU?“ „Was macht ein Wirtschaftsweiser?“ Auf solche und ähnliche Fragen erhalten die Kinder verständliche Antworten.

Auskünfte zu unterschiedlichsten komplexen Zusammenhängen stehen auch unter „Wissen“ bereit. Das „Radiomikroskop“ beschäftigt sich unter dem Motto „Wissenschaft für alle!“ mit interessanten wissenschaftlichen Phänomenen. Im „Zeitkreisel“ geht es um „Geschichten über Geschichte“. Der Geburtstag der Mickey Maus wird ebenso gewürdigt wie der von Martin Luther oder Peter Härtling.

Spannend, informativ und lehrreich sind die Berichte „Hinter 1001 Tür“, die Kinder aus aller Welt, die jetzt in Deutschland leben, mit ihren Familien vorstellen. Leander aus Island, Lavinia aus Polen, Mark aus Uganda oder Carmen aus Spanien nehmen die Besucherinnen und Besucher der Website per Panoramabilder mit in ihre Wohnung. Die Kinder erzählen wie sie mit ihren Eltern in Deutschland leben, welche Bräuche ihrer Herkunftsländer ihnen wichtig sind und welche Gerichte bei ihnen auf den Tisch kommen. Die Einblicke in das Familienleben und die Wohnungseinrichtungen sind interessant, doch wird hier sehr viel Privates einer großen Öffentlichkeit preis gegeben. Auch ohne eine detailreiche Darstellung der Wohnungen und mitunter auch des Wohnumfeldes wären die Erzählungen der Kinder von Bedeutung.

Anleitungen für Experimente, Informationen zum Internet, ein „Klima-Club“ und der „Herzfunk“, der sich mit Fragen über Körper, Liebe und Gefühle beschäftigt,

runden den Wissensbereich ab. Und natürlich gehört zu einer gut gemachten ansprechenden Website für Kinder auch „Spielen“ und „Lachen“. Mit Rätseln, Quizen, Puzzles, Memorys, kleinen Geschicklichkeitsspielen und Witzen finden die Kinder abwechslungsreiche Unterhaltung.

Eine große Liste an Freizeittipps mit Büchern, Computerspielen, Filmen, Veranstaltungen hilft den Websitebesucherinnen und –besuchern herauszufinden, was es sonst noch Unterhaltsames und Interessantes zu entdecken gibt.

Wer gern einen Blick hinter die Kulissen wirft und mehr über die Redaktion und die Moderatoren und Moderatorinnen erfahren möchte, schaut sich in der Rubrik „Über LILIPUZ“ um. Mit kleinen Portraits stellen sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von LILIPUZ vor. Die Moderatoren und Moderatorinnen haben ein „Gästebuch“, in dem ihnen die Kinder eine Nachricht hinterlassen können und in dem sie auch Antworten erhalten, wenn sie eine Frage haben. Die Beiträge werden vor der Veröffentlichung geprüft. So ist sicher gestellt, dass im „Gästebuch“ nur Mitteilungen stehen, die für Kinder wirklich geeignet sind. Auch das „Gästebuch“ für allgemeine Anmerkungen und Fragen zur Sendung wird von einem Redakteur betreut. Wer sich an die Regeln zum Umgang mit dem „Gästebuch“ hält, kann sicher sein, seinen Beitrag auf der Website wieder zu finden. Alle unseriösen Beiträge werden zum Schutz der jungen Nutzerinnen und Nutzer gesperrt - das ist ein zwar zeitaufwändiger, aber sinnvoller und vorbildlicher Umgang mit einer Kommunikationsplattform für Kinder.

Last but not least: LILIPUZ gibt es nicht nur als Radiosendung und Website, sondern die einzelnen Sendungen werden auch als Podcast angeboten und sind ebenfalls über den Webchannel KIRAKA zu hören, der täglich von 6 bis 22 Uhr sendet. Zudem kann LILIPUZ auch in die Schule geholt werden:

Grundschulkinder in NRW haben die Möglichkeit gemeinsam mit dem LILIPUZ-Team, eine Nachrichtensendung zu gestalten. Informationen dazu und ein Anmeldebogen stehen auf der Website.

Fazit

Der Internetauftritt von LILIPUZ bietet viel mehr als aktuelle Programmhinweise. Ausführliche gut aufbereitete inhaltliche Informationen zu den vielfältigen Sendeinhalten vermitteln viel Wissenswertes, auch zu schwierigen und komplexen Themen. Die Onlineversion von LILIPUZ kann als eigenständiges Angebot genutzt werden – doch wer die Website kennen lernt, wird sich auch für die Radiosendung interessieren. LILIPUZ ist ein rundherum gelungenes Angebot, das Wissenswertes und Unterhaltsames auf einem qualitativ hohen Niveau für Kinder präsentiert. Sehr empfehlenswert.

Didaktische Anregungen

Die Website enthält einen Fundus an Sachwissen zu unterschiedlichen Themen. So bietet sich LILIPUZ als Informationsquelle für zahlreiche inhaltliche Schwerpunkte an. Exemplarisch werden im Folgenden einige genannt.

Kunst

Unter „Bilder im Ohr“ werden den Kindern Kunstwerke des Kröller-Müller-Museums vorgestellt. Hier eine kleine Auswahl der vorgestellten Bilder: „Cafe in Arles“ und „Kartoffeleßer“ von van Gogh, „Die Kartenspieler“ von Fernan Léger,

„Der Zyklop“ von Odilon Redon, „Venus und Amor, der Honigdieb“ von Lukas Cranach.

Zu jedem Bild erzählt ein LILIPUZ-Reporter eine Geschichte, in der er nicht das Bild erklärt, sondern sich etwas passend zu dem Gemälde ausdenkt. Bei dem Bild „Cafe in Arles“ ist es ein erfundener Dialog zwischen dem Mann und der Frau, die im Cafe sitzen. Das ist abwechslungsreich und weckt das Interesse, sich die Gemälde länger zu betrachten. Diese Geschichten geben eine gute Anregung, wie man sich gemeinsam mit Kindern Kunstwerken annähern kann. So könnten zunächst einige Beispiele vorgestellt werden, bevor Kinder den Auftrag erhalten, sich selbst Geschichten zu Bildern auszudenken. Sicher lässt sich auf diese Art ein Besuch in einem Kunstmuseum attraktiv und spannend gestalten. Ergänzende Informationen dazu bieten die „Wissenskarten“ Künstler und Museen von www.medienwerkstatt-online.de

Alltag von Kindern

„Hinter 1001 Tür“ lautet das Angebot, bei dem der Alltag von Kindern und deren Familien vorgestellt wird, die ausländischer Herkunft sind. Zunächst einmal ist es spannend und interessant die unterschiedlichen Portraits zu betrachten und etwas über Lebensgewohnheiten von Menschen anderer Herkunft zu erfahren. Hieraus könnte sich ein Projekt ergeben, in dem sich Kinder mit ihrer Familie, ihren Lebensgewohnheiten und ihrem Wohnumfeld beschäftigen. Je nach dem Alter der Kinder könnten Foto- und/oder Audioaufnahmen gemacht werden. Die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse muss sich nach den Rahmenbedingungen der Gruppe richten.

Experimente

In „Heckers Hexenküche“ werden verschiedene Experimente vorgestellt, die mit einfachen Mitteln durchzuführen sind. Es bietet sich also an, diese Experimente gemeinsam mit Kindern auszuprobieren. Einige Beispiele: „Wie aus einem Luftballon ein Duftballon wird“ „Wunderkerzen unter Wasser“ „Was die Mikrowelle alles kann“

Geschichten über Geschichte

In der Rubrik „Zeitkreisel“ lautet das Motto „Geschichten über Geschichte“. Hier werden unter anderen bekannte Personen anlässlich ihrer Geburtstage vorgestellt. Einer davon ist der Schriftsteller Peter Härtling, der viele bekannte Kinder- und Jugendbücher geschrieben hat. Von diesen „Zeitkreisel-Geschichten“ ausgehend, wäre es möglich mit Kindern gemeinsam zu überlegen, für welche Personen sie sich interessieren und worüber sie mehr wissen möchten. Dann könnten kleine Steckbriefe angelegt werden. Vielleicht interessieren sich die Kinder für die Autoren und Autorinnen ihrer Lieblingsbücher, vielleicht aber auch für Personen aus der Fernsehunterhaltung. Denkbar wäre es auch die Geburtstage von Personen aus dem näheren Umfeld zum Anlass zu nehmen, um sie mit einem Portrait vorzustellen.

Informationen über Autoren und Autorinnen bietet die „Kölner Autorengalerie“ unter

<http://www.stbib-koeln.de/kids/seiten/autorie.htm>